



# Ketamin

## Substanz

Ketamin (Ketaminhydrochlorid) ist ein Analgetikum (schmerzstillendes Mittel), das vor allem in der Notfallmedizin, aber auch in der Tiermedizin angewendet wird. Reines Ketaminhydrochlorid ist ein weisses, geruchloses Pulver mit leicht bitter-metallischem Geschmack. Ketamin zählt zu den dissoziativen Anästhetika. Das sind Narkosemittel, die eine Trennung von Psyche und Körperempfinden bewirken können.

## Konsumform

Als medizinisches Anästhetikum (Narkosemittel) wird Ketanest® als wässrige Lösung intramuskulär injiziert, am häufigsten wird Ketamin aber geschluckt oder geschnupft.

## Wirkung

Ketamin löst als Anästhetikum Schmerzfreiheit und Schlaf aus. Bei einer Dosis von 1,5 – 2 mg/kg Körpergewicht können folgende Begleiterscheinungen auftreten: Betäubung des Tastsinnes, Betäubung von Geschmacks- und Geruchssinn, Lähmung des Verdauungstraktes, Sprachstörungen, Koordinationsstörungen und Verlust der Fähigkeit, visuelle Eindrücke zu verarbeiten. Diese Symptome sind teilweise identisch mit den gewünschten Rauschwirkungen. Dazu zählen auch der Verlust des Raumgefühls, der Orientierung, des Zeitgefühls und des Körpergefühls bis zur Bewusstlosigkeit. Je nach Einnahmeform und Dosierung halten die Effekte von Ketamin zwischen 30 Minuten und drei Stunden an.

## Risiken und Nebenwirkungen

Kurzfristig sind Blutdruck und Puls erhöht, es können Übelkeit und Erbrechen auftreten (vor allem bei Bewegung). Verlust der Kontrolle über Muskelbewegungen und Bewegungskoordination ist wahrscheinlich, was die Verletzungsgefahr stark erhöht. Nach dem Rausch hält noch lange ein Schwächegefühl an. Bei den Langzeitnebenwirkungen des Ketamin-Konsums werden Erinnerungslücken, Toleranzentwicklung und psychische Abhängigkeit beobachtet und Organschäden angenommen. Die Wirkung von Ketamin kann psychisch sehr belastend sein und verursacht häufig paranoide (grosse Angst) und psychotische Zustände. Bei sehr hohen Dosen: Gefahr von Krampfanfällen und Koma, bei einer Überdosierung besteht Gefahr einer plötzlichen Bewusstlosigkeit (meist mit geöffneten Augen) und von Lähmungen. Weiterhin kann es bei häufigerem Gebrauch zu Gehirn- und Nervenschäden kommen. Ketamin kann abhängig machen, falls die Wirkung (überhaupt) genossen werden kann.

## Verbreitung

Obwohl Ketamin eindeutig keine Tanz- und Partydroge ist, gehört es laut Streetwork Zürich neben Alkohol, Cannabis, MDMA, Kokain und Amphetamin zu den von konsumierenden Partygängerinnen und Partygängern am häufigsten genannten Substanzen. Genaue Konsumzahlen sind nicht bekannt.

## Gesetzliche Grundlagen

Ketamin, Ketamin-S (Esketamin) und Ketanest sind rezeptpflichtige Medikamente und dürfen nicht frei gehandelt werden.